

Öztaler Radmarathon bei Regen und Kälte bezwungen

(bar) – Der Öztaler Radmarathon im September ist ein extrem schwieriger, wenn nicht sogar der schwierigste. Andreas Fiedler(53) vom RSC Kattenberg hat den 235 Kilometer langen Marathon geschafft.

Der Marathon führt über Kühtai, den Brenner, Jaufenpass, Timmelsjoch und zurück nach Sölden und stellt eine große körperliche Herausforderung dar. In diesem Jahr ganz besonders: 6 Grad beim Start, Regen, Graupelschauer und Nebel waren die ständigen Begleiter.

Von den 4112 gestarteten Rennradfahrern erreichten 3531 das Ziel, darunter Andreas Fiedler vom RSC-Kattenberg.

Hier sein persönlicher Bericht:
„Am Sonntag 2. September, hieß es wieder: Ich habe einen



Andreas Fiedler schaffte den Öztaler Radmarathon in 10.17 Stunden! Foto: ums

gungen. Wie jedes Jahr war der bange Blick auf das Wetter das Tagesthema. Was ziehe ich an,

tung Bestzeit. Doch es sollte anders kommen.

Bereits am ersten Pass öffnete der Himmel seine Schleusen, um uns auf dem Weg zum Küh-tai ordentlich zu erfrischen. Bei 2 Grad und Dauerregen ging es in die Abfahrt, damit war meine Bestzeit Geschichte und ich wollte nur noch heil durchfahren. Nach kurzen trockenen Phasen, setzte pünktlich zur Abfahrt der Regen wieder ein. Am Jauvenpass war die Sicht teilweise unter 20 Meter.

Durch Streckenposten mit wehenden Fahnen, wurden wir vor jeder Kurve gewarnt. Am Timmelsjoch kam Abwechslung in die Geschichte, zum Regen gesellte sich Graupel.

Doch mit dem Ziel vor Augen ging es dann freudig Richtung Sölden.

Mit 10:17 Stunden hatte ich meinen jährlichen Traum vom Öztaler Radmarathon erfüllt.

Der Startplatz fürs nächste Jahr ist gesichert, denn nach dem Ötzi ist vor dem Ötzi!“



Der Marathon führt von Sölden über Kühtai, den Brenner, Jaufenpass, Timmelsjoch und zurück nach Sölden. Foto: ums

Traum! Mein jährliches Highlight, der Öztaler Radmarathon mit 238 km und 5500 Hm ging an den Start.

Das Besondere am Ötzi sind die vielfältigen und anspruchsvollen klimatischen Wetterbedin-

was lass ich weg? Mir und 4112 Starter aus 36 Nationen, ging es genau so.

Am Start um 6.45 waren 6 Grad und noch trocken. Voll motiviert fuhr ich unter dem Geschepper zahlreicher Kuhglocken Rich-